

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 57 (1952-1953)
Heft: 17

Rubrik: Kurse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wandfrei wiedergeben, während der Weg von der Vorlage über die Wandtafelskizze zum Schülerheft oft in der ungewollten Karikatur endet, im Kinde unklare und falsche Vorstellungen weckt. Deshalb wird der überlegende Pädagoge nicht alles im Hefte Dargebotene für den Unterricht übernehmen, sondern sichtend und prüfend eine sorgfältige Auswahl treffen.

E.

C. G. Jung: **Aion**. Untersuchungen zur Symbolgeschichte. Rascher-Verlag, Zürich.

Der erste Beitrag setzt sich eingehend auseinander mit den für C. G. Jung zentralen Begriffen des Ich und des Selbst, mit den Personifikationen des männlichen und des weiblichen Unbewußten, mit Anima und Animus. Durch eine äußerst subtile Untersuchung der gnostischen und alchimistischen Symbolik werden Zusammenhänge zwischen der dogmatischen Gestalt des Christus und der psychischen Ganzheit im Begriff des Selbst herausgefunden. Im Vorwort weist der Verfasser darauf hin, daß er seine Untersuchungen als Arzt, nicht als Bekannter und nicht als Gelehrter gemacht habe.

Der zweite Beitrag stammt von Dr. phil. Marie Louise von Franz, einer Mitarbeiterin Jungs. Er gibt eine Darstellung der Träume und Visionen der christlichen Märtyrerin Perpetua.

Beide Arbeiten stellen an die psychologische Bildung des Lesers sehr hohe Ansprüche.
H. St.

Der Psychologe, Nr. 5, Band 3. CBS-Verlag, Schwarzenburg.

Die Nummer enthält einen von Hans Graber verfaßten Artikel «Die Frau — ein Rätsel», ferner Arbeiten von E. Sieber: «Warum bedarf die menschliche Seele des Bildes?», von Prof. Dr. R. Herbertz: «Primitivperson im Menschen.» Der Aufsatz über das Problem des Linkshänders, das auf schwere Folgen der Unterdrückung der Linkshändigkeit hinweist, und derjenige von Prof. Meng: «Schwererziehbarkeit und Schwerunterrichtbarkeit», dürften die Kolleginnen besonders interessieren.

H. St.

Kurse

Internationale pädagogische Arbeitstagung, veranstaltet vom Nansenbund und dem Internationalen Institut für Lehrerbildung, vom 22. Juli bis 1. August in Schwalbach, 1. bis 6. Aug. in Köln. Thema: Der Lehrer und die Möglichkeiten internationaler Verständigung.

Im ersten Teil, im Haus Schwalbach, werden die Teilnehmer vorwiegend in kleinen internationalen Gruppen und Gesamtaussprachen Wege und Methoden suchen und beraten, wie der Lehrer in der Schule und der Gemeinde der internationalen Verständigung dienen kann. Dazu kommen Spaziergänge in der sehr schönen Umgebung sowie Exkursionen ins Lahntal und nach Wiesbaden.

Im zweiten Teil, in Köln, werden kunstgeschichtlich bedeutsame Gebäude, Kirchen, Museen usw. besucht, sowie Industrien, Schulen und soziale Einrichtungen. Am 1. August fährt man von Mainz mit dem Schiff bis Köln.

Kosten: Alles inbegriffen, auch die Exkursionen: DM 110.— = Fr. 110.—. Wahrscheinlich kann ein Teil der Reisekosten in Deutschland zurückerstattet werden.

Anmeldungen: An den Schweizerischen Nansenbund, Chrischonaweg 66, Riehen b. Basel, oder an die Kursleitung, Dr. Richard Grob, Unterlangenegg, Kanton Bern, Schweiz.

Internationales pädagogisches Arbeitstreffen vom 8.—16. August 1953. «Verschiedene Länder, verschiedene Schulen». Es werden die Wesenszüge verschiedener Schulsysteme und ihrer kulturellen Grundlagen gezeigt, besonders diejenigen Frankreichs, Deutschlands und der Schweiz bzw. der Kantone Baselland, Baselstadt, Bern und Solothurn. Dazu kommen Besuche von Museen und geographisch und kunstgeschichtlich bemerkenswerten Orten und Bauten.

Die Teilnehmerzahl soll sich nur um rund 25 bewegen, damit man sich gegenseitig auch persönlich kennenlernen. Arbeitsgruppen und gemeinsame Aussprachen. Vorträge meist im Anschluß an Besichtigungen und Exkursionen.

Tagungsort: Schloß Pfeffingen, Aesch b. Basel. Heute besteingerichtetes Waldschulheim der Stadt Basel, in landschaftlich prächtiger Lage auf einer Jurahöhe.

Kosten: Pro Teilnehmer Fr. 75.— für Unterkunft, Verpflegung, Trinkgeld und die Ausflüge.

Auskünfte und Anmeldung: Nansenbund und Weltbund zur Erneuerung der Erziehung, Chrischonaweg 66, Riehen b. Basel.